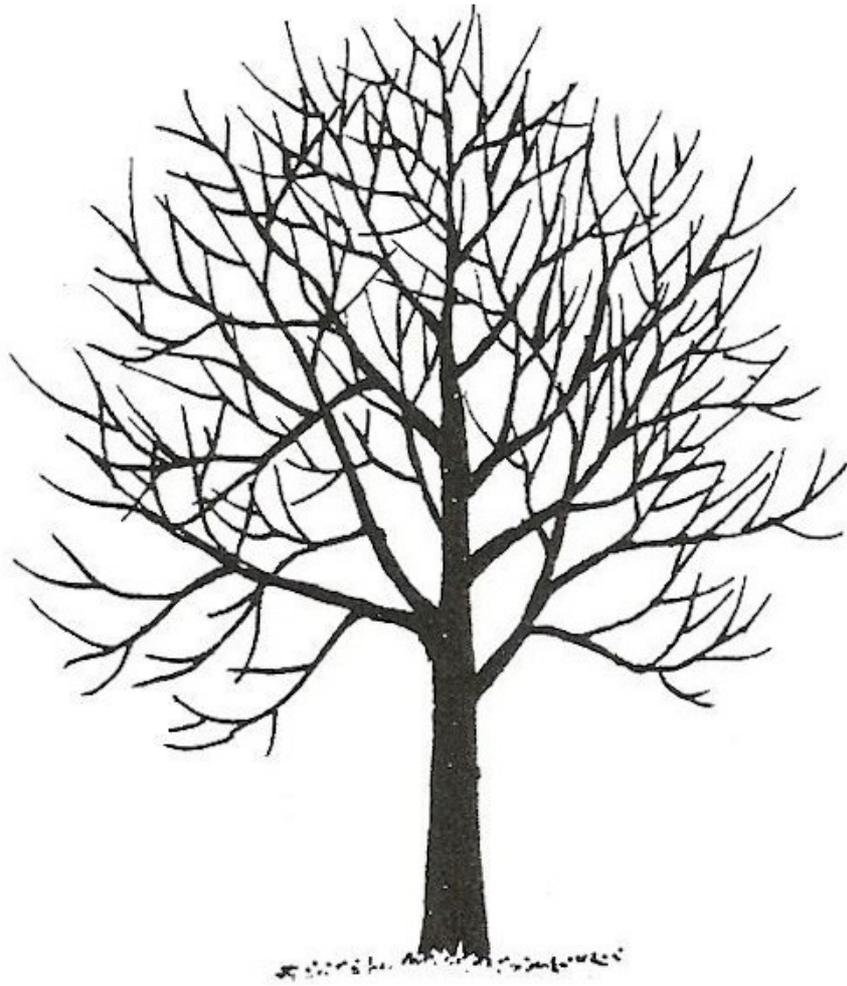


## Kirsche

Sehnsucht, Verführung

Die Vogelkirsche ist die Stammform der kultivierten Süß- und Sauerkirsche. Sie ist ein anmutig wirkender, mittelgroßer Baum mit geradem Stamm und einem deutlich ausgebildeten Gipfelspross. Sie ist dem Mond geweiht und so Ausdruck der Geburt, der Fruchtbarkeit und der Freude. Ihre jugendliche Frische und Fröhlichkeit wirken ansteckend. Die schwellende Blütenfülle und die saftige Verheißung in den Früchten machen die Kirsche zum Sinnbild einer prallen, sinnlichen Verführung. Auch das Holz ist so schön, so offen und voller Licht wie ein Versprechen und weckt eine Sehnsucht, die kaum zu stillen ist. Mit dem Kirschblütenfest wird in Japan dieser besondere Moment von zarter, üppiger Schönheit und ihrer schnellen Vergänglichkeit auch in seiner spirituellen Bedeutung gefeiert, denn das Schöne erscheint gerne als höchste und letzte Äußerung eines Vollendeten, kurz vor dem Welken und Verblühen.



Die Glocke  
hat  
den Tag  
hinausgeläutet.  
Der Duft  
der Blüten  
läutet nach.



Basho

♩ = 100



Ein Seh - nen, un - still - bar.

Wo zieht es mich hin?

Was sucht mein Herz? Ich tas - te

nach mei - ner Vi - sion.



**Krapplack** oder Kirschrot ist ein leicht getrübbtes Karminrot, das an getrocknetes Blut erinnert. Die Farbe ist ein Symbol für die Liebe und die Leidenschaft.



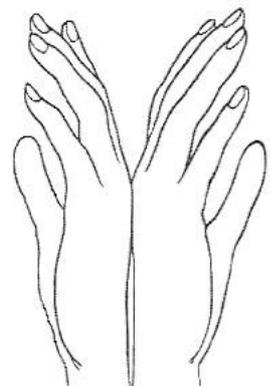
Die Form der Rune **Madr** ist wie ein Kuss zwischen zwei Liebenden und deutet an, dass man durch Gemeinsamkeit und liebevolle Fürsorge Erfüllung erlangt. Madr schärft den Intellekt, weckt gleichzeitig die intuitiven Fähigkeiten und lässt beide im Einklang miteinander arbeiten.

Die **Taube** ist ein Zeichen der griechischen Liebesgöttin Aphrodite sowie der Götter Adonis, Eros und Dionysos, die unter anderem für Liebe, Erotik und Sexualität stehen. Auch heute noch gilt ein schnäbelndes Taubenpaar für die Liebe



und gerne lässt man mancherorts zu Hochzeiten Tauben aufsteigen. Die weiße Taube symbolisiert den heiligen Geist, die Auferstehung und das Licht der Seele. Sie ist ein Symbol für die Herzverbindung unter Menschen. In der jüdischen und christlichen Tradition steht sie, mit dem Ölzweig im Schnabel, für Frieden.

Reibe bei diesem **Flammen-Mudra**, dem Mudra für das „gewisse Etwas“, die beiden Handrücken zuerst aneinander und lege sie dann, in dieser Stellung, an das Brustbein. Atme dabei langsam und fein und konzentriere dich auf dein Herzchakra. Diese Handstellung weckt und stimuliert deinen Kreislauf und hilft dir, deine innere Ausstrahlung zu verbessern. Um diesem gewissen Etwas zu mehr Ausdruck zu verhelfen, achte auch auf deine Körperhaltung, deine Kleidung, deine Gestik und Mimik sowie deine Sprache. Innere Ausstrahlung kommt von deiner Präsenz, deinem klaren Blick, aber auch von deinem Mitgefühl anderen Menschen gegenüber, wobei dein Alter, Lebensstandard oder Schönheit weniger entscheidend sind.





Paul gibt sich diesmal elegant,  
weltoffen, heiter und charmant,  
denn er will mit seinen Liebesschwüren  
seine Süße heut verführen.  
Ach, die Triebe, Lust und Qual,  
Sehnsucht füllt ihn jedes Mal.  
Die Verlockung ist so groß  
und er wird ganz ruhelos.

ich folge meiner Sehnsucht



Der Klang kommt hier von zwei selbstgebauten Saiteninstrumenten, beide gestimmt in einer japanischen Pentatonik (DDisGAcDg). Das eine ist eine **Koto** (Abb.: klassisches Instrument). Das Besondere an dieser japanischen Zither ist die Möglichkeit, mit der einen Hand die Saiten zu zupfen und auf der anderen Seite, von den Stegen, die Saiten leicht herunter zu drücken. Dabei erklingt ein gedehnter, modulierter Ton in einer melancholischen und sehnsuchtsvollen Stimmung. Hinzu kommt eine kleine selbstgebaute **Kantele** mit Nylonsaiten, die freie Töne dazu spielt.

+ QFL jap.Pent. / TTRO, Fingersp. 123 + weich. Schl., außen

*Kennst du dieses Ziehen in deiner Seele? Diese tiefe Sehnsucht nach einem Zustand in dir, bei dem sich alles richtig anfühlt und dein Sein vollkommen ist?*